

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Der BA unterstützt die verstärkten Maßnahmen  
in dem zur Beseitigung der untragbaren  
Zustände, welche allein von der  
DB Stationen Service verursacht werden sind,  
dh. durch jahrelanges u. bewußtes  
Nichtstun.

Raum für Vermerke des Direktoriums – bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Von:  
Gesendet:  
An:  
Betreff:

Untragbare Zustände am S-Bahnhof München-Solln.

Sehr geehrter

Ich bin mir sicher, dass Ihnen die seit Jahren bekannten untragbaren Zustände an den Zugangstreppe am S-Bahnhof München-Solln hinreichend bekannt sind. Auch die daraus entstandenen Reaktionen der betroffenen kommunalen und politischen Münchner Stellen und deren gewählter Mitglieder sind Ihnen sicher ebenfalls bekannt. Auch die Presse hat bereits mehrfach darüber berichtet.

Außer von untragbaren Absperrungen ist bisher, das heißt seit Jahren von Seiten der DB Station und Service nichts geschehen. So müssen die Bürger auch jetzt wieder feststellen, dass von Seiten der hierfür zuständigen und verantwortlichen DB Station und Service auch dieses Jahr wieder nichts geschieht, dass also auch in diesem Jahr keine der seit Jahren überfälligen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden. Somit ist sicher, dass auch im kommenden Winterhalbjahr 2017/2018 von Ihrer Seite aus wieder nur die Treppenzugänge einfach gesperrt werden und die zahlreichen Bürger und Fahrgäste mit erheblichen Mehrwegen und Anschlußverlusten beim Umsteigen von den S-Bahnlinien S 7 und S 20, sowie den Meridianlinien nach und von Deisenhofen und Holzkirchen, bzw. am Wochenende mit den BOB-Linien in und aus Richtung Lenggries, Tegernsee und Bayrischzell in eine der vier Buslinien schikanös belastet werden. Es war bereits im letzten Winter zu beobachten, wie oft von dieser Schikane genervte Personen den kurzen Weg über die Gleise genommen haben. Als einzige Maßnahme dagegen nur die Polizei oder einen sonstigen Sicherheitsdienst hinzuschicken, scheint die einzige Aktion von DB Station und Service gewesen zu sein. Sollte es im nächsten Winterhalbjahr dennoch hier zu einem Unfall kommen, so ist eine erhebliche Teilschuld in jedem Fall auch bei Ihnen vorhanden, da durch die Sperrung der Treppe dann schon im dritten Winterhalbjahr sicherlich juristisch ein erhebliches Mitverschulden gewürdigt wird.

Einen gesonderten Abdruck dieses Schreibens haben der Bezirksausschuß 19 der LH München und die Bayerische Eisengesellschaft (BEG) bereits erhalten. Ich beabsichtige die Presse in dieser Sache zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen